

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Porto. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindevorstands-Kontokonto Nr. 3. — Postfachkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreise: Die kleinste Zeile 10 Pf., oberhalb der Hauptzeile 1 Pf., im amtlichen Teil (nur von Behörden) die Zeile 200 Pf. — Einzelne und Reklamen 200 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 259

Sonnabend den 5. November 1921

87. Jahrgang

Amthliche Bekanntmachungen.

Das Oberversicherungsamt Dresden hat die **Ortsaltdne** für den Bezirk des unterzeichneten Versicherungsamtes vom 1. Januar 1922 ab folgendermaßen neu festgesetzt:

Versicherte über 21 Jahre		Versicherte von 16 bis 21 Jahren		Junge Leute u. 14 b. 16 Jahren		Kinder unter 14 Jahren	
männliche	weibliche	männliche	weibliche	männliche	weibliche	männliche	weibliche
28	19	20	16	13	9	4	4

a) Städte Altenberg, Bärenstein, Frauenstein, Geising, Glashütte und Lauenstein, Gemeinden Großhau, Hänichen, Kipsdorf, Kreltscha, Obercarsdorf, Pößendorf, Rechenberg, Schlottwitz, Schmiedeberg, Wilmsdorf und Zinnwald:

b) die übrigen Gemeinden und sämtliche Gutsbezirke:

Amtshauptmannschaft — Versicherungsamt — 1048a P. Dippoldiswalde, am 29. Oktober 1921.

Auf Blatt 101 des Handelsregisters, betr. die Firma Bruno Scheibe in Dippoldiswalde, ist heute eingetragen worden. Die Firma lautet künftig: Bruno Scheibe, Nachf. Alfred Fischer. Der Inhaber Robert Bruno Scheibe ist ausgeschieden. Der Kaufmann Ernst Alfred Fischer in Dippoldiswalde ist Inhaber. 1 A. Reg. 73/21. **Amtsgericht Dippoldiswalde, den 28. Oktober 1921.**

Auf Blatt 258 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Firma: A. B. Goldammer, Sport- und Turnschuhfabrik in Kreltscha, künftig: Bernhard Goldammer, Sport- und Turnschuhfabrik in Kreltscha, lautet. **Amtsgericht Dippoldiswalde, den 29. Oktober 1921.** 1 A. Reg. 69b/21.

Vertilgtes und Sächliches.

Morgensbesuch am Stubensfenster. In Feld und Wald ist es kahl geworden, der Umzug der Vogelwelt hat seinen Anfang genommen. Wer im letzten Winter gewohnt war, am Fenster eine Futterstelle einzurichten, der schaue sich jetzt um. Die zierlichen Meisen sind da und schauen zutraulich ins Fenster. Es ist ein Anblick, der einem das Herz warm macht. Wenn die Hausfrau noch eine alte Speckschwarte liegen hat, so ziehe sie einen Faden hindurch und klemme den unten zwischen die Fensterflügel. Es ist eine Freude, die dankbaren Tierchen zu sehen.

Lären zu machen! Jetzt, wo die Witterung zunehmend rauher und die Kohlenfeuerung täglich kostspieliger wird, hat der Mahnruf: „Lären zu!“ wieder volle Berechtigung. Besonders die Kinder sollten streng angewiesen werden, jede geöffnete Lär wieder zu schließen. Vor allem die Hausfür! Nur wenige Leute machen sich den rechten Begriff von der Durchkühlung eines geheizten Hauses bei windigem Wetter infolge offener Haustür. In wenigen Minuten ist die Temperatur des Treppenhauses um einige Grade gesunken. Die Folge ist, daß bald darauf auch die Zimmerfluren und die Zimmer selbst — und zwar vom Erdgeschoss bis zum obersten Stockwerk — stark abgekühlt sind. Eine bei kaltem, stürmischem Wetter offene Haustür kühlt allen Heizpartien des Hauses teures Kohlenmaterial und vermehrte Arbeit des Einzelnen.

Höchstpreise für Kartoffeln. Das sächsische Wirtschaftsministerium hat eine vom 1. November in Wirksamkeit tretende Verordnung erlassen, daß die von der Preisnotierungskommission des Landes Kulturrates jeweils bekanntgegebenen Erzeugerpreise für im Freistaat Sachsen erbaute Speisekartoffeln Höchstpreise im Sinne des Reichsgesetzes über Höchstpreise sind. Hiernach können insbesondere Speisekartoffeln, deren Abgabe zu den Höchstpreisen von den Erzeugern verweigert wird oder bei deren Verkauf die Höchstpreise überschritten werden, namentlich dann, wenn sie aus Sachsen ausgeführt werden sollen, eingekauft werden. Höchstpreisüberschreitungen werden nach den reichsrechtlichen Bestimmungen, insbesondere auch nach § 4 der Reichsverordnung gegen Preistreiber, bestraft. Händler haben außerdem zu gewärtigen, daß gegen sie das Verfahren zur Entziehung der Handelslaubnisse wegen Unzuverlässigkeit eingeleitet wird.

Von ansteckenden Tierkrankheiten trat am 31. Oktober im Verwaltungsbezirk Dippoldiswalde neben der Tollwut die Maul- und Klauenseuche ebenfalls in nur einem Gehöft auf; am 15. Oktober herrschte die letztere in 2 Gemeinden mit 3 Gehöften.

Mit dem 31. Dezember 1921 läuft die Frist zur Nachzahlung freiwilliger Beiträge bei der Angestelltenversicherung für die Jahre 1914 bis 1920 ab. Versicherte, deren Anwartschaft in diesen Jahren nicht aufrecht erhalten ist, müssen also, um ihre Ansprüche nicht zu verlieren, die fehlenden freiwilligen Beiträge bis zum Schlusse dieses Jahres einzahlen.

Schmiedeberg. Am 10. und 11. Dezember wird die Vereinigung für Volksbildung und Kunstpflege durch das hiesige Gewerkschaftskartell zum ersten Male hier eine Bücherausstellung veranstalten.

Schmiedeberg. Bei der hiesigen Gemeindevorstandspartie erfolgen im Monat Oktober d. J. 201 Einzahlungen in Höhe von 84 833,62 M.; dagegen wurden 153 Rückzahlungen im Gesamtbetrage von 97 422,41 M. geleistet.

Altenberg. Die Kantorei-Gesellschaft besteht nunmehr 325 Jahre.

Bärenstein. Vor 25 Jahren wurde hier die Gründung eines Varietés- und Sparkassenvereins beschlossen.

Pößendorf, 2. November. Heute vor 25 Jahren feierte man hier das 300-jährige Kirchenjubiläum.

Hainsberg. Die Firma Ernst u. Karl Römer schenkte ihren Arbeitern je 300 M. zum Kartoffeleinkauf.

Kreltsdorf. Die hiesigen Landwirte gaben ihre Kartoffeln im Orte für 45 M. ab und schenkten 40 Zentner zur Verteilung an Minderbemittelte. Zum gleichen Zwecke sammelten Ortsbewohner 1800 M. in bar.

Freital. Seit dem 1. November erscheint hier eine neue sozialdemokratische Zeitung, die „Freitaler Volkszeitung“.

Dresden. Präsident Frähdorf eröffnet am Donnerstag die Landtagssitzung um 1 Uhr. Am Regierungstische ist nur Wirtschaftsminister Jellisch. Die kleinen Anfragen des Abg. Heßlein, der Frau Abg. Salinger usw. werden regierungsseitig beantwortet und der Kommunist Renner begründet seinen Antrag im Reichsmieterschutzgesetz Sicherungen gegen die Abwälzbarkeit der Grundsteuer auf die Mieter zu schaffen. Er hält eine Agitationsrede und wird von der Rechten abgelehnt. Der Antrag wird schließlich dem Rechtsausschuß überwiesen. Ein kommunistischer Antrag, den 9. November als Feiertag zu erklären, wird antragsgemäß auf die heutige Tagesordnung gesetzt. Die zweite Lesung dieses Antrages findet am kommenden Dienstag statt. Es kommen sodann die Verhandlungen auf dem Kartoffelmarkt zur Sprache. Es entwickelt sich eine lebhafte Debatte, die teilweise eine solche Unruhe im Hause hervorruft, daß die Redner nur teilweise zu verstehen sind. Schuld an der Kartoffelverfeuerung tragen zweifellos zum größten Teile die Aufkäufer. Der Antrag wird schließlich dem Rechtsausschuß überwiesen.

Nächste Sitzung Dienstag den 8. November, 1 Uhr, mit der Tagesordnung: Besetzung der Erweiterung der Landeskulturrententbank, erste Beratung über die Vorlage betreffend Schaffung der Stelle eines Direktors für das deutsche Forschungsinstitut für die Lederindustrie in Dresden, Anfrage über eine Aenderung des Kultusministers Fleißner in einer politischen Versammlung, erste Beratung eines Antrages, die Entlassung von Waldarbeitern betreffend, und zweite Beratung über den Antrag, die Festlegung des 1. Mai und 9. November als gesetzliche Feiertage betreffend. Schluß der Sitzung 6,10 Uhr.

Die amtliche Preisnotierung der sächsischen Kartoffelnotierungskommission vom Mittwoch nachmittag, die bis nächsten Mittwoch gilt, sieht folgende Erzeugerpreise ab Verladestation je Zentner für alle Sorten vor: In den Bezirken Leipzig, Dresden und Bautzen 48–58 M., in den Bezirken Zwickau und Chemnitz (Gebirge) 48–58 M. Die Preise sind als Höchstpreise im Sinne der neuen Verordnung des sächsischen Wirtschaftsministeriums anzusehen. Sie gelten allerdings nur für die in Sachsen gebauten Kartoffeln.

Wie dem Teulunion-Sachsendienst mitgeteilt wird, haben der Zentralverband der Angestellten, Ortsgruppe Dresden, und der Verband der Rechtsanwalts- und Notariats-Angehörigen, Ortsverein Dresden, infolge der Weigerung des Dresdner Anwaltsvereins, Tarifvertragsverhandlungen zu führen, die Sperre über sämtliche Kanzleien der im Landgerichtsbezirk Dresden ansässigen Rechtsanwaltschaft verhängt. Vermittlungen von Rechtsanwaltsangehörigen werden demnach von diesen Organisationen nicht mehr vorgenommen.

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt und der Stadtrat zu Radeberg verbleiben Jugendlichen unter 17 Jahren nach 10 Uhr abends den zwecklosen Aufenthalt auf Straßen und Plätzen sowie in den Anlagen und den Besuch von

Schankstätten, wenn sie nicht in Begleitung der Eltern, von Verwandten, Lehr-, Dienst- oder Arbeitsherren oder anderer Erziehungsberechtigter sich befinden. Strafen: 150 M. oder 14 Tage Haft im Höchstfalle.

Der Bezirk Dresden-Neustadt bewilligte dem Johanniter-Krankenhaus in Heidenau eine Jahresbeihilfe von 3000 M.

Die Milchhändlerin Anna Petasch in Dresden wurde zu einem Monat Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe verurteilt, weil sie Wasser in die Milch gab.

Der Gewerkschaftsrat für Sachsen vom Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund fordert zur Arbeitsruhe am 9. November auf.

Pirna. Der Bezirk Pirna erhebt bei Lanzvergnügungen 1,20 M. Steuer, bei Kostümfesten 3 und bei Maskenbällen 5 M. 50% der Korbentnahme erhält der Ort, in dem die Lanzstätte liegt.

Sebnitz. Städtische Kartoffelaufkäufer konnten in Langenwolmsdorf Kartoffeln erhalten, wenn sie sämtliche 800 Zentner unausgelesen zum Preise von 75 M. abnahmen, da es „Saatkartoffeln“ seien.

Ramenz. In einem an der Moltkestraße gelegenen Garten hat es das warme Herbstwetter der vergangenen Wochen fertiggebracht, zwei Aepfelbäume noch mit einer zweiten Frucht zu erfreuen. Allerdings sind die zweiten Aepfel an Zahl zwar groß, aber doch so klein, daß ihre Verwertung ausgeschlossen ist.

Rochlitz. Die Beschaffung von Kartoffeln für Minderbemittelte beschäftigte die Stadtverordneten. Um Kartoffeln für die Minderbemittelten (Invaliden-, Alters- und Unfallrentner, Almosenempfänger und Kleinrentner) zu besorgen, hat sich der Rat veranlaßt gesehen, für diesen Zweck 1200 Zentner Speisekartoffeln bei den Landwirten unserer Umgegend zu kaufen. Die Kartoffeln sollen den Minderbemittelten zu dem Preise von 30 M. für den Zentner überlassen werden. Bürgermeister Orleshammer sprach seine Genugtuung darüber aus, daß sich die Landwirte auch diesmal wieder wie früher in bereitwilligster Weise zur Lieferung der benötigten Menge Kartoffeln erklärt haben, ohne daß Einwendungen dagegen von irgendeiner Seite gemacht worden seien.

Wurzen. In Zeitz bei Wurzen wurden von einem Unbekannten aus dem Schlosse des Herrn von Arnim Schmuckgegenstände von großem Werte, darunter eine Perlenkette mit 280 Perlen, gestohlen. Der Dieb suchte Stellung als Inspektor; er war von großer Statur, etwa 25 Jahre alt und trug grauen Lodenmantel, grauen Hut und goldenen Klemmer.

Hennersdorf bei Flöha. Ein gräßlicher Unglücksfall hat sich in der Wagenfabrik Melzer ereignet. Der 17-jährige Sohn Walter des Benannten wollte sich nach Arbeitsluß in der Werkstätte noch etwas für sich selbst arbeiten. Beim Auflegen des Riemens wurde der Unglückliche vom Getriebe erfasst und furchtbar zugerichtet. Es wurden ihm beide Beine gebrochen und der linke Arm abgerissen. Nach Anlegen eines Rotverbandes wurde der Bedauernswerte nach dem städtischen Krankenhaus in Chemnitz gebracht, wo er verstarb.

Marienber. Eine unerfreuliche Entdeckung mußte eine Landwirtin bei Einzahlung einer Summe von mehreren 1000 Mark in 50-Mark-Scheinen machen. Die Scheine bestanden aus den vor längerer Zeit eingezogenen gelben, mit kranzartiger Umrandung versehenen Noten. Die Frau, die noch eine größere Anzahl davon zu Hause gehamstert hat, erlitt eine empfindliche Einbuße.

Lößnitz i. E. In der hiesigen Gegend soll jetzt die Schlefergewinnung wieder aufgenommen werden, da gegenwärtig der Schlefer hoch im Preise steht. Zur Ausbeutung des Gemeindegutes Niederalfalter durch eine Aktiengesellschaft bewilligte der Bezirksausschuß Schwarzenberg einen größeren Geldanteil.

Breitenbrunn. Ein hiesiger Bäckermeister versuchte mit seinem Geshirr 42 Sechspfundbrote, 6 Vierpfundbrote, 2 Dreipfundbrote und 60 Zeilen Semmeln nach der Tschoblo-Slawakei zu bringen. Er wurde aber von einem Zollbeamten angehalten. Die Waren im Werte von 700 M. wurden beschlagnahmt und der Bäckermeister wegen verbotener Warenausfuhr und Schmuggels zur Anzeige gebracht.

Gränzhain. Der Stadgemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Stadt dem Gemeindeverbande der Gasfernversorgung Annaberg anzuschließen. Die Anschlussverhandlungen der Orte Weierfeld, Bernsbach und Zwönitz mit dem genannten Gemeindeverbande schweben noch, werden aber voraussichtlich bald beendet werden.